Fünfzehn neue Trechus-Arten.

Beschrieben von **Ludwig Ganglbauer** in Wien.

I. Trechus grandis n. sp.

Rufo-piceus, antennarum basi, palpis pedibusque rufo-testaceis. Antennis sat longis, articulo secundo tertio quartoque breviore. Temporibus oculorum dimidio diametro paullo brevioribus. Prothorace sat parvo, cordato, ante basin fortiter sinuato-constricto, angulis posticis magnis, acutis, lateribus rotundatis, fossulis basalibus permagnis et profundis. Elytris latis, breviter rotundato-ovatis, prothorace duplo latioribus, sat convexis, margine basali intus curvato, striis tribus internis sat profundis, ceteris sensim obsoletioribus, septima vix perspicua. Long. 5·5 *mm.*

Styria, Koralpe.

Mit *Trechus latus* Putz. verwandt, von diesem durch bedeutende Grösse, pechbraune Färbung, viel längere, kräftigere Fühler, schmäleren Kopf, im Verhältnisse zu den Flügeldecken kleinen, weniger gewölbten, vor der Basis stark ausgeschweiften Halsschild, grosse, spitzwinkelige Hinterecken und breitere Basalgruben desselben und durch viel breitere, rundlich eiförmige, weniger gewölbte Flügeldecken; von *Tr. constrictus* Schm. gleichfalls durch die bedeutendere Grösse, längere Fühler, spitzwinkelige Hinterecken des Halsschildes und durch viel breitere und kürzere Flügeldecken verschieden. Habituell speciell durch die Grössenverhältnisse von Halsschild und Flügeldecken erinnert *Tr. grandis* etwas an *Tr. rotundipennis* Duft. Dieser ist aber nur halb so gross und durch viel längere, dem Längsdurchmesser der kleinen Augen an Länge gleichkommende Schläfen, viel kürzere Fühler, ziemlich gleiche Länge des zweiten und vierten Gliedes derselben, viel stärker nach hinten verengten Halsschild, an den Schultern in flacherer Curve gerundete Flügeldecken etc. weit verschieden.

Nach Schaum (Naturg. Ins. Deutschl. I, p. 651) kommt der im ganzen Karpathengebiete häufige *Tr. latus* Putz. auch auf der Koralpe und Saualpe in Steiermark und Kärnten vor. Ich vermuthe, dass diese Angabe auf einer Vermengung des *Tr. grandis* mit *latus* beruht, und dass sich die Fundortsangaben Koralpe und Saualpe nur auf *Tr. grandis* beziehen. *Tr. latus* scheint im ganzen Alpengebiete zu fehlen.

2. Trechus lepontinus Baudi i. l.

Rufo-ferrugineus, antennis, palpis pedibusque rufo testaceis. Antennis dimidio corpore paullo longioribus, articulo secundo quarto evidenter breviore. Temporibus oculorum diametro aequalibus. Prothorace cordato, pone medium valde angustato, angulis posticis acutis, extus prominulis, foveolis basalibus profundis. Elytris breviter ovatis, convexis, lateribus modice rotundatis, striis subtiliter punctatis, tribus internis profundioribus, externis sensim subtilioribus sed perspicuis. Long. 4 *mm.*

Alpes Lepontinae.

Mit *Trechus rotundipennis* Duftschm. nahe verwandt und wie dieser durch die langen, dem Längsdurchmesser der Augen an Länge gleichkommenden Schläfen unter den Arten mit kurz eiförmigen Flügeldecken sehr ausgezeichnet, von demselben durch etwas bedeutendere Grösse, hell rostbraune Färbung, längere Fühler, das zweite deutlich an Länge übertreffende vierte Glied derselben, verhältnissmässig weniger kleinen Halsschild, grössere, spitzwinkelige Hinterecken desselben und durch etwas längere, an den Seiten weniger gerundete, in den Streifen deutlich punktirte Flügeldecken verschieden.

Von Cavaliere Flaminio Baudi di Selve in den lepontischen Alpen gesammelt und freundlichst mitgetheilt.

3. Trechus bosnicus n. sp.

Trecho sinuato Schaum valde affinis, differt antennis longioribus, articulo secundo quarto subaequali, tertio his longiore, capite latiore, oculis magis prominulis, prothorace latiore, pone medium paullo fortius angustato, marginibus lateralibus latius reflexis, angulis posticis majoribus elytrisque latioribus. Piceus vel capite picescente excepto dilute brunneus, antennis, palpis pedibusque rufo-testaceis. Temporibus dimidio oculorum diametro fere aequalibus. Prothorace cordato, angulis posticis sat magnis, acutis, extus prominulis, linea media ante basin haud profundius impressa, foveolis basalibus profundis. Elytris ovatis, margine laterali apice tantum intus curvato, marginibus latius reflexis, striis tribus internis profundioribus, quarta quintaque subtilibus, externis vix indicatis. Long. 3·5 *mm.*

In alpibus Bosniae meridionalis et Hercegowinae.

Dem *Trechus sinuatus* sehr nahe stehend, von demselben aber durch die Dimensionsverhältnisse des zweiten bis vierten

Fühlergliedes leicht zu unterscheiden. Bei *Tr. sinuatus* ist das zweite Fühlerglied so lang als das dritte und deutlich länger als das vierte. Bei *Tr. bosnicus* ist das zweite Fühlerglied so lang als das vierte und deutlich kürzer als das dritte. Im Uebrigen unterscheidet sich *bosnicus* von *sinuatus* durch etwas bedeutendere Grösse, breiteren Kopf, mehr vorspringende Augen, breiteren, hinter der Mitte stärker verengten Halsschild, grössere und deutlicher abgesetzte Hinterecken und breiter aufgebogene Seitenränder desselben und durch breitere Flügeldecken.

Von Herrn Victor Apfelbeck auf den Alpen von Südbosnien (Trescavica, Bjelašnica etc.) und auf dem Volujak in der Herzegowina gesammelt.

4. Trechus Schusteri n. sp.

Trecho bosnico Ganglb. valde affinis, differt corpore toto testaceo-brunneo, capite longiore angustioreque, oculis multo minus prominulis, prothorace longiore, postice fortius angustato, linea media ante basin profundius impressa, basi inter foveolas utrinque puncto foveolato instructa, prothoracis elytrorumque marginibus lateralibus angustius reflexis. A Trecho sinuato Schaum corpore majore, antennis multo longioribus, articulo tertio secundo multo longiore, secundo quarto subaequali, prothorace multo longiore, postice multo fortius angustato, angulis posticis magnis, acutis, elytrorum margine humerali convexiore, striis profundioribus; a Trecho regulari Putz. elytris paullo brevioribus eorumque marginibus basalibus arcuatim convergentibus praecipue distinctus. Long. 3·5 *mm.*

Carinthia, in monte Petzen prope Bleiburg.

Röthlichgelbbraun, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Fühler viel länger als bei *sinuatus* und etwas länger als bei *bosnicus,* ihr zweites Glied wesentlich kürzer als das dritte und so lang als das vierte. Kopf und Halsschild ähnlich gestaltet wie bei *regularis.* Der Halsschild ist schmäler und länger, hinter der Mitte stärker verengt und daher ausgesprochener herzförmig als bei *bosnicus*, die Hinterecken sind grösser als bei diesem und springen als grosse spitze Winkel nach aussen vor, die Mittellinie ist vor der Basis tiefer eingedrückt und jederseits von einem deutlichen Längsfältchen begrenzt; neben diesem Längsfältchen befindet sich jederseits ein kleines punktförmiges Grübchen. Die Flügeldecken sind etwas kürzer als bei *regularis*, ihre Basalränder convergiren

in convexem Bogen nach vorn, während sie bei *regularis* in längerer Curve gerade gegen einander und am Ende nach innen gekrümmt sind.

Von Professor Adrian Schuster auf der Petzen in den Karawanken gesammelt und freundlichst mitgetheilt.

5. Trechus Strasseri n. sp.

Rufo-brunneus, antennis, palpis pedibusque rufo-testaceis. Antennis articulo secundo quarto subaequali, tertio his longiore. Temporibus dimidio oculorum diametro paullo longioribus. Prothorace sat parvo, postice parum angustato, lateribus parum rotundatis, pone medium vix arcuatis, angulis posticis parvis, acutis, extus prominulis, basi recte truncata, disco parum convexo, foveolis basalibus profundis, margine laterali haud anguste reflexo. Elytris latis, prothorace fere duplo latioribus, obovatis, postice fortius quam antice rotundato-angustatis, sat convexis, margine laterali antice latius reflexo, marginibus basalibus arcuatim convergentibus, apice haud intus curvatis, striis subtilibus, tribus internis fortioribus, externis sensim subtilioribus, septima vix vel haud indicata, quinta ad basin profundius impressa. Long. 4 *mm.*

Val Piora, Canton Tessin.

Unter den Arten mit bogenförmig convergirenden Basalrändern der Flügeldecken und grösseren Augen (*sinuatus, elegans, Pertyi* etc.) durch den nach hinten nur wenig verengten, an den Seiten nur wenig gerundeten Halsschild, die kleinen, aber scharf spitzig nach aussen vorspringenden Hinterecken desselben und die breiten verkehrt eiförmigen, nach hinten stärker als nach vorn gerundet verengten Flügeldecken ausgezeichnet.

Hellröthlichbraun, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf ziemlich schmal, die Schläfen etwas länger als der halbe Längsdurchmesser der Augen. Zweites Fühlerglied wesentlich kürzer als das dritte, vom vierten wenig an Länge verschieden. Halsschild relativ klein, an den Seiten vorn leicht gerundet, gegen die Wurzel der kleinen, deutlich abgesetzten, nach aussen scharf vorspringenden Hinterecken in äusserst schwacher Curve oder fast geradlinig und kaum stärker als nach vorn verengt, an der Basis gerade abgestutzt, flach gewölbt, mit tiefer Mittellinie und tiefen Basalgrübchen und nicht sehr schmal aufgebogenem Seitenrande. Flügeldecken breit, verkehrt eiförmig, in oder etwas vor der Mitte am

breitesten, an den Schultern breit und sehr convex gerundet, nach hinten in weniger convexer Curve verengt, ziemlich gewölbt, auf dem Rücken flacher, ihr Seitenrand vorn etwas aufgebogen, die Basalränder in flacher Curve gegen einander gerichtet, am Ende nicht nach innen gebogen. Die Streifen der Flügeldecken sind fein, die drei inneren tiefer, die äusseren allmälig schwächer, der fünfte ist an der Basis tiefer eingedrückt, der siebente ist nur schwach angedeutet oder ganz erloschen, der achte nach vorn verkürzt.

Von Herrn Strasser aus München im Canton Tessin (Val Piora) gesammelt und freundlichst mitgetheilt.

6. Trechus Ormayi n. sp.

Piceus vel capite obscuriore excepto piceo-brunneus, antennis, palpis pedibusque testaceo-rufis. Temporibus dimidio oculorum diametro brevioribus. Antennarum articulo secundo quarto fere aequali, tertio his evidenter longiore. Prothorace transverso, postice paullo magis quam antice angustato, lateribus parum rotundatis, angulis posticis minimis, parum prominulis, obtusiusculis sed haud rotundatis, sulco basali transverso arcuatim et profunde impresso, in medio a basi haud longe remoto, foveolis basalibus parum profundis, basi utrinque ad angulos oblique truncata. Elytris ovalibus, marginibus basalibus antice convergentibus, apice tantum paullo intus curvatis, striis subtilibus, duabus internis fortioribus, tertia subtiliore, quarta parum, ceteris vix indicatis. Long. 3·5 *mm.*

Alpes transsilvanicae.

Mit *Trechus obtusiusculus* Ganglb. (Deutsch. Entom. Zeitschr. 1889, 48) nahe verwandt, von demselben durch bedeutendere Grösse, längere, schlankere Fühler, nicht abgerundete, sondern etwas vorspringende Hinterecken des Halsschildes und durch viel feinere Streifen der Flügeldecken verschieden. Die Querfurche vor der Basis des Halsschildes ist wie bei *obtusiusculus*, *quadristriatus* und *rotundatus* als tiefe, in der Mitte nur wenig weit vom Hinterrande entfernte und jederseits continuirlich in die Seitenrandkehle übergehende Bogenfurche ausgebildet. Von *Tr. obtusus* Er., der ungeflügelten Form des *quadristriatus*, unterscheidet sich *Tr. Ormayi* durch geringere Grösse, schmäleren, nach hinten stärker verengten Halsschild, kürzer ovale, an den Seiten mehr gerundete und gegen die Basis in viel flacherer Curve verengte Flügeldecken und durch bogenförmig nach vorn convergirende, nur am Ende etwas nach innen gekrümmte

Basalränder derselben. Von *Tr. rotundatus* Dej. ist *Ormayi* durch bedeutendere Grösse, längere und schlankere Fühler, viel flachere Scheibe, jederseits schräg abgestutzte Basis und stumpfere Hinterecken des Halsschildes und durch viel flachere Flügeldecken verschieden.

In den transsilvanischen Alpen nicht selten. Von Professor Ormay namentlich auf dem Rothenthurmpass gesammelt.

7. Trechus Hampei Ganglb.

Trechus angustatus Hampe Stett. Ent. Zeit. 1850, 347.
Trechus laevipennis Schaum Naturg. Ins. Deutschl. I, 648 ex parte.
Trechus Hampei Ganglb. in Reitter Cat. Col. Eur. Cauc. et Arm. ross. 1891, 23.

Rufo-piceus, capite, elytrorum disco abdomineque piceis, antennis, palpis pedibusque testaceo-rufis. Temporibus dimidio oculorum diametro fere aequalibus. Antennarum articulo quarto secundo haud vel parum breviore. Prothorace cordato, postice sinuato-angustato, lateribus parum rotundatis, basi utrinque oblique truncata, angulis posticis minimis, rectis vel paullo obtusis, foveolis basalibus sat profundis. Elytris oblongo-ovatis, marginibus basalibus antice arcuatim convergentibus, striis tribus internis profundis, sequentibus sensim subtilioribus, externis obsoletis. Long. 3—3·5 *mm.*

Alpes Austriae et Styriae superioris.

Röthlichbraun, der Kopf, die Flügeldecken mit Ausnahme der Naht und des Seitenrandes und das Abdomen pechbraun, die Fühler, Taster und Beine gelbroth. Kopf mässig gross, die Schläfen etwa halb so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler ziemlich kurz, ihr zweites Glied so lang als das vierte oder etwas länger, vom dritten sehr wenig an Länge verschieden. Halsschild schwach herzförmig, an den Seiten wenig gerundet, vor den sehr kleinen rechtwinkeligen oder etwas stumpfen Hinterecken deutlich ausgeschweift, an der Basis jederseits schräg abgestutzt, flach gewölbt, mit ziemlich tiefen Basalgrübchen und ziemlich schmal aufgebogenem Seitenrande. Flügeldecken oblong-oval, mit bogenförmig nach vorn convergirenden Basalrändern, flach gewölbt, die drei inneren Streifen tief, der vierte und fünfte deutlich, die äusseren in der Regel erloschen.

Der von Hampe gegebene Name *angustatus* musste geändert werden, da von Solier ein Jahr früher unter demselben Namen eine andere Art aus Chili beschrieben wurde.

Schaum bezog diese Art auf *Trechus laevipennis* Heer (Käf. Schweiz. II, 49). Dieser differirt nach der von Tournier (Stett. Ent. Zeit. 1870, T. 1, Fig. 6) gegebenen Abbildung eines Heer-schen Originalexemplares von *Hampei* durch kurz eiförmige, an den Seiten viel mehr gerundete Flügeldecken und durch die gegen die Hinterecken nicht abgeschrägte Basis des Halsschildes. Von *Tr. Pertyi* Heer unterscheidet sich *Hampei* durch kürzeren und breiteren, hinten weniger verengten, vor den Hinterecken mehr ausgeschweiften und an der Basis jederseits schräg abgestutzten Halsschild.

Trechus Hampei lebt auf den Alpen von Niederösterreich und Obersteiermark (Schneeberg, Raxalpe, Hochschwab etc.) hochalpin unter Steinen.

8. Trechus Simonyi n. sp.

Trecho Hampei Ganglb. simillimus, differt corpore majore, capite latiore, antennarum articulo secundo quarto breviore, prothoracis angulis posticis majoribus et acute prominulis, elytris paullo longioribus, multo subtilius striatis. Long. 4 *mm.*

Alpes Austriae superioris, Dachstein, Grimming.

Mit *Trechus Hampei* sehr nahe verwandt, von demselben durch bedeutendere Grösse, breiteren Kopf, kürzeres viertes Fühlerglied, viel grössere und scharf nach aussen vorspringende Hinterecken des Halsschildes und etwas längere, viel feiner gestreifte Flügeldecken verschieden. Die Fühler sind vom 4. Gliede an in der Regel bräunlich.

Ich glaubte früher in dieser Art *Trechus glacialis* Heer (Käfer Schweiz, II, 47) zu erkennen. Doch unterscheidet sich dieser nach Heer's Angaben und nach der von Tournier gegebenen Abbildung eines Heer'schen Originalexemplares (Stettin. Ent. Ztg. 1870, T. 1, f. 1) von *Simonyi* durch gerade abgestutzte Basis des Halsschildes und an den Schultern viel convexer gerundete Flügeldecken.

Von Professor Oscar Simony auf dem Dachstein am Karls-Eisfelde, von Herrn Pinker auf dem Grimming, östlich von der Dachsteingruppe gesammelt.

9. Trechus pallidulus n. sp.

Trecho Hampei simillimus, differt corpore rufo-testaceo, temporibus brevioribus, prothoracis lateribus paullo latius reflexis, postice haud vel minime sinuatis, prothoracis basi utrinque perparum oblique truncata. Long. 3·5 *mm.*

Alpes cadoricae.

Röthlichgelb, die Flügeldecken mit Ausnahme der Ränder nicht selten bräunlich. Die Augen sind etwas grösser und die Schläfen kürzer als bei *Hampei.* Das zweite Fühlerglied ist so lang als das vierte und kürzer als das dritte. Der Halsschild ist nach hinten fast geradlinig verengt und vor den Hinterecken nicht oder nur äusserst schwach ausgebuchtet. Die Hinterecken sind scharf rechtwinkelig oder etwas stumpfwinkelig, nicht vorspringend. Die Basis des Halsschildes ist jederseits nur sehr schwach abgeschrägt, der Seitenrand ist etwas breiter aufgebogen als bei *Hampei.* Die Flügeldecken sind feiner gestreift als bei diesem.

Von den Herren Strasser und Daniel aus München in den cadorischen Alpen (Primiero) gesammelt.

10. Trechus Rudolphi n. sp.

Rufo-testaceus, antennis palpis pedibusque pallidioribus. Capite sat lato, temporibus oculorum diametro paullo brevioribus, antennarum articulo secundo quarto subaequali, tertio his longiore. Prothorace transverso, postice parum angustato, basi apice paullo latiore, lateribus ante medium modice rotundatis, postice haud vel vix sinuatis, angulis posticis fere rectis, parum prominulis, foveolis basalibus profundis. Elytris valde elongatis, lateribus vix rotundatis, marginibus basalibus antice arcuatim convergentibus, striis subtilibus, punctatis, tribus internis fortius impressis, externis sensim obsoletioribus. Long. 5 *mm.*

♂ *Femoribus anticis subtus medio fortiter angulato-dilatatis, angulo apice dentato-producto.*

♀ *Femoribus anticis minus fortiter angulato-dilatatis.*

Mit *Trechus ochreatus* durch die beim ♂ auf der Unterseite sehr stark winkelig erweiterten Vorderschenkel vor allen anderen bekannten *Trechus*-Arten ausgezeichnet.

Mit *Tr. ochreatus* nahe verwandt, von demselben durch viel bedeutendere Grösse, breiteren Kopf, kürzere Schläfen, längere Fühler, breiteren, nach hinten weniger verengten, am Vorderrande seichter ausgebuchteten Halsschild, länger gestreckte Flügeldecken und einfache Hinterschenkel des ♂ verschieden. Die Vorderschenkel des ♂ sind sehr stark verdickt, ihr unterer Rand ist ziemlich in der Mitte (bei *ochreatus* vor der Mitte) sehr stark stumpfwinkelig erweitert und an der Spitze des Winkels in ein scharfes Zähnchen ausgezogen. Beim ♀ ist

die Verdickung und stumpfwinkelige Erweiterung der Vorderschenkel schwächer und das Zähnchen ist nur schwach angedeutet oder kaum bemerkbar.

Von mir und meinem Schwager Rudolf Starke auf der Koralpe an der Grenze von Steiermark und Kärnten in ziemlicher Anzahl gesammelt. Die Art kommt in der Nähe des Koralpengipfels (Speikkogel) unter grossen, tief in die Erde eingebetteten Steinen vor.

11. Trechus Kimakowiczi n. sp.

Rufo-testaceus, corpore angusto, fronte postice transversim impressa, temporibus oculorum diametro duplo longioribus, oculis parvis, rotundatis, antennarum articulo secundo quarto paullo, tertio multo breviore. Prothorace angusto, longitudine vix latiore, pone medium sinuato-angustato, lateribus antice modice rotundatis, basi apice evidenter latiore, angulis posticis magnis, rectis, extus acute prominulis, foveolis basalibus elongatis, profundis, margine laterali angustius reflexo. Elytris elongatis, depressis, marginibus basalibus arcuatim convergentibus, margine humerali valde convexo, striis punctatis, tribus internis profundis, externis sensim subtilioribus, setis marginalibus longissimis. Long. 4·2 *mm.*

Alpes transsilvanicae, in cacumine montis „Negoi".

Mit *Trechus microphthalmus* Mill. (*spelaeus* Reitt.) von der Tatra nahe verwandt, von demselben durch wesentlich geringere Grösse, grössere, rundliche Augen, weniger gekrümmte Stirnfurchen, zwischen denselben hinten deutlich quer eingedrückte Stirn, viel schmäleren, an den Seiten vor der Mitte viel weniger gerundeten, hinter der Mitte viel weniger verengten Halsschild und durch viel gestrecktere, schmälere Flügeldecken verschieden. Die Schläfen sind nur doppelt so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Der Halsschild ist an der Basis deutlich etwas breiter als am Vorderrande. Am dritten Streifen der Flügeldecken befinden sich zwei tiefe eingestochene, borstentragende Punkte, der eine im vorderen Fünftel, der zweite in der Mitte. Ein dritter borstentragender Punkt befindet sich ziemlich weit vor der Spitze am zweiten Streifen.

Ich wollte früher diese Art mit dem mir nur nach der Beschreibung bekannten *Trechus ruthenus* Reitt. (*microphthalmus* Reitt. Berl. Ent. Zeitschr. 1869, 363) von der Czerna Hora verbinden. Bei diesem ist aber nach Reitter's Angabe der

Halsschild an der Basis sichtbar schmäler als am Vorderrande, bei der Art vom Negoi im Gegentheile deutlich breiter. Ferner sind bei *Tr. ruthenus* die Flügeldecken breiter und kürzer als bei *microphthalmus*, bei *Kimakowiczi* aber schmäler und länger als bei diesem.

Herr M. von Kimakowicz fand ein Exemplar dieser Art in den transsilvanischen Alpen nahe unter der Spitze des Negoi und überliess mir dasselbe freundlichst für die Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hof-Museums.

12. Trechus (Anophthalmus) pilifer n. sp.

Pallide rufo-testaceus. Capite prothorace angustiore, oculis area parva transversa decolorata indicatis, temporibus parum dilatatis, sulcis frontalibus completis, in fronte profundis, longis, arcuatis. Antennis dimidium corporis parum superantibus, articulo secundo quarto vix breviore. Prothorace cordato. longitudine in tertia parte anteriore paullo latiore, lateribus modice rotundatis, postice sinuatis, angulis posticis magnis, acutis, extus prominulis, margine apicali haud profunde arcuatim emarginato, basi recte truncata, apice vix angustiore, disco paullo convexo, linea media postice profundius impressa, foveolis basalibus sat profundis. Elytris elongatis, oblongis, paullo convexis, humeris rotundatis, marginibus basalibus arcuatim convergentibus, striis completis, punctatis, internis fortioribus, interstitiis uniseriatim punctatis et breviter erecte pilosis. Long. 5·5 *mm.*

Bosnia meridionalis, in monte Bjelasnica.

Durch die ziemlich kräftig gereiht punktirten und mit sehr deutlich sichtbaren abstehenden Börstchen besetzten Zwischenräume der Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Blass röthlichgelb. Der Kopf schmäler als der Halsschild, an Stelle der Augen mit einem kleinen, quergestellten, pigmentlosen Feldchen. Die Schläfen sind nach hinten etwas erweitert. Die Stirnfurchen sind vollständig und divergiren gegen die hinteren Supraorbitalpunkte wenig stärker als nach vorn. Die Fühler überragen nur wenig die Mitte des Körpers, ihr zweites Glied ist kaum kürzer als das vierte. Halsschild herzförmig, im vorderen Drittel etwas breiter als lang, an den Seiten bis hinter die Mitte mässig gerundet, vor der Basis ausgebuchtet, am Vorderrande wenig tief bogenförmig ausgeschnitten, an der Basis gerade abgestutzt. Die Hinterecken des Halsschildes springen als grosse spitze Winkel nach aussen vor. Die Scheibe

des Halsschildes ist wenig gewölbt, die Mittellinie hinten stärker vertieft, die Basaleindrücke sind ziemlich tief. Flügeldecken ziemlich gestreckt, oblong, mit abgerundeten Schultern und bogenförmig convergirenden Basalrändern, flach gewölbt, vollzählig, auf dem Rücken tiefer punktirt gestreift, auf den Zwischenräumen der Streifen mit einer Reihe mässig feiner oder ziemlich kräftiger Punkte, aus welchen aufstehende, kurze Börstchen entspringen.

Herr Victor Apfelbeck fand 6 Exemplare dieser sehr ausgezeichneten Art auf der Bjelašnica im südlichen Bosnien hochalpin unter Steinen.

13. Trechus (Anophthalmus) trescavicensis n. sp.

Pallide rufo-testaceus. Capite prothorace angustiore et longiore, ovato, oculis area parva transversa decolorata indicatis, temporibus parum dilatatis, sulcis frontalibus completis, modice curvatis. Antennis dimidio corpore parum longioribus, articulo secundo quarto breviore. Prothorace cordato, longitudine in tertia parte anteriore paullo latiore, lateribus modice rotundatis, postice sinuatis, angulis posticis acutis, extus prominulis, margine apicali paullo arcuatim emarginato, basi recte truncata, apice vix angustiore, disco modice convexo, foveolis basalibus profundis. Elytris oblongis, sat convexis, humeris rotundatis, marginibus basalibus arcuatim convergentibus, striis quinque perspicuis, punctatis, tribus internis sat profundis, quarta et quinta subtiliore, externis obsoletis. Long. 4·5 *mm.*

Bosnia meridionalis, in monte Trescavica.

In die Gruppe des *Tr. (Anophth.) Milleri* gehörig, von *Milleri* durch schmäleren Halsschild, schmälere und gewölbtere, an der Basis kaum eingedrückte, aussen erloschen gestreifte Flügeldecken verschieden.

Blass röthlichgelb. Der Kopf schmäler und mit den Mandibeln länger als der Halsschild, mit schwach erweiterten Schläfen, an Stelle der Augen mit einem kleinen, quergestellten pigmentlosen Feldchen. Die Stirnfurchen sind vollständig, mässig gekrümmt. Die Fühler überragen nur wenig die Mitte des Körpers, ihr zweites Glied ist kürzer als das vierte. Halsschild herzförmig, im vorderen Drittel etwas breiter als lang, an den Seiten bis hinter die Mitte mässig gerundet, vor der Basis ausgeschweift verengt, am Vorderrande sehr seicht bogenförmig ausgeschnitten, am Hinterrande gerade abgestutzt. Die Hinterecken springen spitz und scharf nach aussen vor.

Die Scheibe ist mässig gewölbt, die Basalgrübchen sind tief. Flügeldecken oblong, mit convexem Schulterrande und flach bogenförmig nach vorn convergirenden Basalrändern, ziemlich gewölbt, mit 5 deutlichen punktirten Streifen, von denen die drei inneren tiefer sind. Die äusseren Streifen sind fast ganz erloschen. Am dritten Streifen befinden sich drei eingestochene borstentragende Punkte.

Von Herrn Victor Apfelbeck in 3 Exemplaren auf der Trescavica im südlichen Bosnien hochalpin unter Steinen aufgefunden.

14. Trechus (Anophthalmus) Reiseri n. sp.

Rufo-testaceus. Capite prothorace parum angustiore, latitudine longiore, oblongo, temporibus postice haud dilatatis, oculis parum indicatis, sulcis frontalibus longis et profundis, fere parallelis, postice modice divergentibus, puncto supraorbitali setigero secundo terminatis. Prothorace elongato, antice dilatato, in quarta parte anteriore longitudine haud latiore, lateribus antice rotundatis, basin versus oblique convergentibus, ante basin longe et levissime sinuatis, angulis posticis parvis, acutis, extus prominulis, apice arcuatim emarginato, basi recte truncata, apice haud angustiore, margine laterali anguste reflexo, disco modice convexo, ante basin profunde transversim impresso et longitudinaliter ruguloso, foveolis basalibus parvis, profunde impressis. Elytris elongatis, pone medium prothorace plus duplo latioribus, humeris angulatis, apice rotundatis, prominulis, marginibus basalibus modice obliquis, disco sat convexo, pone basin et juxta suturam impresso, margine laterali et basali late et acute reflexo, striis internis sat profundis, laxe punctatis, postice, prima excepta, evanescentibus, stria septima haud indicata, stria tertia punctis piliferis tribus impressa. Long. 4·8 *mm.*

Bosnia centralis. Brateljevička-pečina prope Kladanj.

Durch die vor der Einschnürung des Scheitels erlöschenden Stirnfurchen mit *Tr. (Anophth.) Eurydice* Schauf. und *Reitteri* Mill. verwandt, von beiden durch den schmalen, nach hinten nicht erweiterten Kopf, die langen Stirnfurchen, den viel schmäleren und längeren Halsschild und die gegen die Spitze und gegen die Seiten erloschen gestreiften Flügeldecken verschieden.

Der Kopf ist oblong, wenig schmäler als der Halsschild, länger als breit. Augen sind nur schwach angedeutet, die

Schläfen sind nach hinten nicht erweitert, die Stirnfurchen sind lang und tief, ziemlich parallel, nach hinten nur mässig divergirend und endigen am hinteren Supraorbitalpunkt. Der Halsschild ist ähnlich gestaltet wie bei *Trechus (Anophth.) Redtenbacheri* Friv., aber schmäler und länger, vorn weniger erweitert, nach hinten mehr allmälig verengt. Die Flügeldecken sind länger und gestreckter als bei *Tr. Eurydice* Schauf., gegen die Basis mehr abgeschrägt, ihre Schultern treten stärker winkelig hervor, die Scheibe ist gewölbter, hinter der Basis und längs der Naht eingedrückt, die Streifen sind weitläufiger punktirt und gegen die Seiten und, mit Ausnahme des ersten, auch gegen die Spitze erloschen.

Ein Exemplar dieser Art fand Herr Victor Apfelbeck in der Brateljevićka-pećina bei Kladanj, nordöstlich von Sarajevo in Bosnien.

15. Trechus (Aphaenops) Apfelbecki n. sp.

Rufo-testaceus. Capite prothorace multo latiore et longiore, ovato, oculis haud indicatis, temporibus rotundato-dilatatis, mandibulis palpisque elongatis, sulcis frontalibus longis et profundis, antice fere parallelis, postice parum divergentibus, ante stricturam verticis evanescentibus, frontis margine laterali supra antennarum basin calloso-marginato. Antennis dimidium corporis valde superantibus, articulo primo cylindrico, secundo dimidio tertio vix longiore. Prothorace angusto, elongato, truncato-pyriformi, latitudine multo longiore, antice parum dilatato, basin versus angustato, ante basin sinuato-constricto, lateribus antice leviter rotundatis, apice fere truncato, basi apice multo angustiore, arcuatim emarginata, angulis posticis parvis, acutis, extus prominulis, margine laterali angustius reflexo, epipleuris parum inflexis, disco sat convexo, linea media profunda, impressionibus basalibus elongatis, angustis, cum sulco laterali fere confusis. Elytris medio prothorace triplo latioribus, ovatis, basin versus valde oblique angustatis, humeris obtusissime rotundato-angulatis, haud prominulis, disco convexo, margine basin versus latius reflexo, striis subtilibus, quatuor internis perspicuis, quinta vix indicata, stria suturali antice profundius impressa, postice obsoleta, ramo recurvo profunde impresso, sat brevi, striis 2—5 antice posticeque evanescentibus, interstitio tertio punctis piliferis tribus impresso. Pedibus valde elongatis et gracillimis. Long. 6 *mm.*

Bosnia meridionalis, in antro prope „Konjica".

Nach der Körperform, dem sehr breiten Kopf, den nach hinten verkürzten Stirnfurchen, dem langen, schmalen Halsschild, den sehr langen und schlanken Beinen ein *Aphaenops* und als bosnischer Vertreter dieser bisher nur in den südfranzösischen Grotten aufgefundenen Untergattung sehr bemerkenswerth.

Der Kopf viel breiter und länger als der Halsschild, mit lang vorragenden Mandibeln, hinter den langen, backenartig verdickten Schläfen kurz halsförmig verengt. Augen sind gar nicht angedeutet. Der Seitenrand der Stirn ist über der Fühlerwurzel verdickt und höckerartig aufgebogen. Die langen und tiefen, ziemlich parallelen, hinten nur mässig divergirenden Stirnfurchen enden am hinteren Supraorbitalpunkt, ohne die Einschnürung des Scheitels zu erreichen. Die Fühler erreichen $^3/_4$ der Körperlänge, ihr erstes Glied ist cylindrisch, das zweite kurz, kaum länger als die Hälfte des dritten, das dritte länger als das vierte. Halsschild schmal, vorn wenig erweitert, etwa im vorderen Fünftel am breitesten, viel länger als breit, nach hinten allmälig, vor der Basis plötzlicher verengt, an der Basis viel schmäler als am Vorderrande, an den Seiten vorn leicht gerundet, am Vorderrande fast gerade abgestutzt, am Hinterrande bogenförmig ausgeschnitten, die Hinterecken klein, scharf spitzig nach aussen vorspringend, die Scheibe gewölbt, mit tiefer Mittelfurche, der Seitenrand durch eine deutliche Randkehle abgesetzt, schmal und scharf aufgebogen, die Basaleindrücke sehr schmal, mit der Randkehle fest verschmolzen. Flügeldecken in der Mitte dreimal so breit als der Halsschild, eiförmig, gegen die Basis sehr schräg verengt, kürzer und breiter als bei *Hacqueti*, mit weniger abgerundeten, sehr stumpfen Schultern, gewölbt, fein gestreift, die fünf inneren Streifen erkennbar, aber mit Ausnahme des ersten nach vorn und hinten verkürzt, die äusseren ganz erloschen, der Nahtstreifen gegen die Basis stärker vertieft, nach hinten nur schwach ausgebildet, das umgebogene Ende desselben tief und ziemlich kurz, der dritte Streifen mit drei eingestochenen, borstentragenden Punkten. Beine lang und schlank, die Hinterschenkel die Spitze des Abdomens etwas überragend.

Herr Victor Apfelbeck fand ein Exemplar dieser merkwürdigen Art in einer Höhle bei Konjica im südlichen Bosnien.
